Städtische Kommissionen.

Kommission zur Entscheidung der Reclamationen wegen Erhebung von Bürgerrechtsgeld.

Sitzung am Dienstag, den 8. März cr. Nachmittags 5 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Bürgermeisters Schneider.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 5. März 1887.

* [Unsere städtische Bau-Kommission] berieth in ihrer gestern Nachmittag auf dem Rathhause abgehaltenen Sitzung über die Magistratsvorlage, betreffend die Ersetzung des Schlackensteinpflasters auf Trottoir Uebergängen Privater durch Sandsteinpflaster. Die durch das glatte Schlackensteinpflaster herbeigeführten Verunglückungen von Personen und Thieren sind namentlich in den Wintermonaten in ihrer Zahl so gestiegen, daß eine baldige Beseitigung desselben als dringend geboten erscheint. Die Kommission wird der nächsten Stadtverordneten-Sitzung die Annahme der Vorlage empfehlen; hoffentlich übernimmt der Magistrat die Veränderung des Pflasters d. h. er bestreitet die erforderlichen Kosten aus der Stadtkasse. Die Einrichtung von Klassenräumen im städtischen Gymnasium wurde gutgeheißen.

* Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Herr Geheimrath Duncker referirte über den Aufschwung der heimischen Rosenzucht und gehöre es namentlich in Bädern zum guten Ton, jeden Morgen mit einer frischen Rose im Knopfloch auf der Promenade zu erscheinen. Namentlich zeichne sich Nauheim nach dieser Seite hin aus und seien umfangreiche Rosenkulturen in der Umgegend angelegt worden, um den gewünschten Blumenbedarf zu decken. Ein weiterer Faktor für die gedeihliche Weiterentwickelung dieser Blumenkultur darf darin erblickt werden, daß man in den letzten Jahren bemüht gewesen ist, aus der heimischen Centifolie das kostbare Rosenöl zu gewinnen und haben nach dieser Seite hin Schimmel u. Co. in Leipzig und Gebrüder Schultheiß in Nauheim Versuche angestellt, deren Erfolg als ein günstiger bezeichnet werden muß. Das aus deutschen Rosen gewonnene Oel erwies sich dem orientalen Rosenöle als völlig ebenbürtig, ja übertraf dasselbe noch an Feinheit des Geruchs. 25 Kilogramm Centifolienblätter geben 16 Gramm Rosenöl, während Remontant- und Theerosen (sogenannte „gute" Rosen) nur 6 Gramm Oel geben. Eine der schönsten und größten Rosenkulturen in hiesiger Gegend dürfte wohl die des Herrn Fabrikbesitzers Huth in Wörmlitz sein. Nach der Versicherung des Herrn Privatdozent Dr. Heyer ist auf der Besitzung des Herrn Generalkonsuls v. Ladé in Geisenheim eins der großartigsten Rosarien von ganz Deutschland zu bewundern. Herr Privatdozent Dr. Erdmann sprach über die Wichtigkeit, welche Brot und Käse bei der Ernährungsfrage in Norwegen beanspruchen. Sämmtliches Brot ist ohne Sauerteig gebacken und existiren außer dem groben Schrot und Kleinbrot noch etwas ein Dutzend Brotsorten, von denen namentlich das aus Gersten- und Roggenmehl gebackene dünne Fladbröd und das mit runenartigen Schriftzeichen versehene „Striverbröd" sich besonderer Beliebtheit erfreuen. Ueberhaupt liebt der Norweger sein Brot so sehr, daß er sich dasselbe vielfach ins Ausland nachschicken läßt. Fladbrod und eine besonders milchzuckerreiche norwegische Käsesorte waren als Probe zur Stelle und erwiesen sich auch für die deutsche Zunge als recht schmackhaft. Herr Medizinalrath, Privatdozent Dr. Köttnitz zeigte Kulturen des Bacillus phosphorescens Micrococcus Pflügeri vor, welche das Leuchten des Fleisches, der Fische, des Wassers 2c. bewirken. Diese Pilze gehören zu den Fäulnißpilzen und bedürfen zum Leuchten des Sauerstoffes. Bei höheren Temperaturen erlischt die Leuchtkraft des Pilzes. Das grünliche Leuchten des Holzes (in den Tropen leuchtet das Holz roth) wird durch Rhyzomorphen hervorgebracht und wurde vom Herrn v. Schlechtendal das Leuchten selbst in tiefen Schächten an dem feuchten Holze beobachtet. Ueberhaupt leuchtet das Holz nur so lange, als es einige Feuchtigkeit besitzt. Herr Dr. Heyer berichtete, indem er ein aus Amerika ihm zugeschicktes Straußenei (Annaheim in Kalifornien) vorzeigte, über die Versuche, welche in Amerika bezüglich der Züchtung des afrikanischen Straußes gemacht werden. Da der Eingangszoll für Straußenfedern ein ungeheuer großer ist, so dürfte sich die Züchtung von Straußen in Amerika sehr gut bezahlt machen, sofern die Aufzucht der Thiere im Großen gelingt. Da der Verein beabsichtigt, Sonnabend den 5. März die Aktienbierbrauerei zu besuchen, um Einsicht in das Brauverfahren zu gewinnen, erörterte Herr Dr. Teuchert die wichtigsten Vorgänge beim Brauen, die Herstellung des Malzes aus Gerste, die Herstellung der Würze, das Einmaischen, Kochen, und den Gährungsproceß, welchen das Bier im Gährkeller durchzumachen hat.

* [Der Hallesche Haus- und Grundbesitzer-Verein] hielt gestern Abend im „Café David" eine gut besuchte Versammlung ab, die sich durch den Vortrag des Herrn Bank-Direktor P. Kösewitz hier über „Hypotheken- und Grundbuchsachen" zu einer recht interessanten gestaltete. Auf die für einem städtischen Hausbesitzer wirklich werthvollen, zurechtweisenden Mittheilungen des als Kenner in diesem Fache wohl bekannten Herrn werden wir noch zurückkommen. An den Vortrag schloß sich eine längere Diskussion, die von verschiedenen Mitgliedern gestellten Anfragen wurden von Herrn Kösewitz in bereitwilligster Weise beantwortet. Darauf berichtete Herr Kaufmann Erichson Fritsche über die erfolgte Prüfung der in der vorigen Versammlung gelegten Rechnung, und ward dem Kassirer, Herrn Kaufmann Sommer Entlastung ertheilt. In Betreff des Wohnungsnachweises wird der Vorstand, um seinen Mitgliedern Erleichterungen zu schaffen, vom 10. April cr. ab, neben der Centralhalle bei Herrn Rud. Mosse hier, noch 5 bis 6 Nebenstellen in den verschiedensten Theilen der Stadt errichten. Bei diesen Stellen liegen Listen über leerstehende oder freiwerdende Wohnungen nebst den dafür zu zahlenden Miethspreisen aus und kann sich ein jeder Miether wie Vermiether leicht informiren. Die Vervielfältigung der betreffenden Listen geschieht durch Hektographie, der Wechsel derselben allwöchentlich. Die Mitglieder wurden zum Halten der Grund- und Hausbesitzer-Zeitung, als für sie recht belehrend, aufgefordert.

* Im „Neuen Theater" feierte gestern Abend der hiesige S. C., bestehend aus den studentischen Corps Guestphalia, Borussia, Palätomarchia, Normannia und Teutonia seinen Abschiedscommers, dem außer den aktiven und inaktiven Burschen auch eine große Anzahl alter Herren beiwohnte.

* [Der Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend] hielt gestern Nachmittag im Gasthof zur „Weintraube" hierselbst seine fällige Monatsversammlung ab. Nach Begrüßung der Erschienenen und Bekanntgeben der Einläufe durch den Vorsitzenden, Herrn Hotelier C. Nesse wurde in Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Mit der Neubeschaffung der vergriffenen Vereinsstatuten machte sich das Bedürfniß nach Aenderung verschiedener Paragraphen geltend, dem entsprochen wurde. Das neurevidirte Statut wird der zuständigen Behörde zwecks Kenntnißnahme zugestellt werden. Der Vorsitzende machte Mittheilung von dem genehmigten und veröffentlichten Regulativ über die in unserer Stadt einzuführende Biersteuer, die in erster Linie von den Brauern, dann aber auch von den Gastwirthen getragen werden muß. Herr H. Graeger, technisches Geschäft hier, hatte im Locale einen neuen Apparat für in Gastwirthschaften verschenkte Biere ausgestellt, der sich die Anerkennung der Anwesenden erfreute.

* [Der Vorstand des Ule-Bundes] hielt gestern Abend im Restaurant der Pfälzer Colonie Schützen-Gesellschaft unter Vorsitz des Herrn Privatsekretär A. Bleeser eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, den Gedenktag der Pflanzung der Friedenseichen auf der Würkelswiese am Sonnabend den 15. April Abends 8 Uhr im Pfälzer Schießgraben festlich zu begehen. Die Feststellung des Programms dazu ist dem Vorstande des Halle'schen Sängerbundes übertragen worden. Hierauf trat man in eine Besprechung über die Ule-Denkmals-Angelegenheit. Die von Herrn Architekt Stengel hier vorgelegten Zeichnungen und Kostenanschläge wurden nach geführter Diskussion genehmigt und der Genannte beauftragt, die Arbeiten im Wege der Submission auszuschreiben. Die Weihe des Denkmals, das auf dem Grabe des unvergeßlichen Dr. Ule errichtet werden soll (der Grundstein dazu ist bereits gelegt) kann jedenfalls am Todestage desselben, am 6. August erfolgen. Mitte Mai wird der Halle'sche Sängerbund in Verbindung mit den Bundes-Turnvereinen einen sogenanntes Maienfest in einem noch näher zu bestimmenden Lokale zum Besten des Uledenkmals veranstalten.

* [Das Abfuhrwesen in unserer Stadt] ist seit Jahren der Gegenstand eingehender Berathung der communalen Vereine, namentlich des hiesigen Haus- und Grundbesitzer Vereins gewesen und auch der Magistrat hat dieser nicht unwichtigen Frage volle Aufmerksamkeit geschenkt. Sodann wurde man sich bald einig, daß, um eine theilweise Entlastung der schwer belasteten Hauseigenthümer herbeizuführen, die Strobereinigung und die Abfuhre von Müll und Asche durch ein zu schaffendes Institut zu einer festzusetzenden mäßigen Gebühr erfolgen müsse. Hierbei sprechen nicht nur humanitäre, sondern auch sanitäre Gründe mit. In den letzten Tagen haben sich nun mehrere Unternehmer aus Berlin, die das dortige Abfuhrwesen in Händen haben und denen reiche Erfahrungen zur Seite stehen, an den hiesigen Magistrat mit dem Ersuchen gewendet, ihnen die Abfuhr von Müll und Asche aus den Grundstücken, sowie die Reinigung der Straßen zu übertragen. Die Unternehmer erbieten sich den Hausbesitzern eiserne Kasten zu liefern, in denen der Müll und die Asche des Tages über gesammelt wird. Tagtäglich werden diese Gefäße von Angestellten der Unternehmer in von Haus zu Haus zufahrende eigene Geschirre geleert und die Kasten wieder zurückgegeben. Die Geschirre fahren den Müll und die Asche nach der Saale, laden die Abgänge in einen bereitliegenden Kahn, der sie außerhalb der Stadt nach irgend einem Lagerort überführt, da innerhalb des Stadtbezirkes wohl schwerlich ein solcher zu finden sein dürfte. In gleicher Weise wird man mit dem von den Straßen gewonnenen Kehricht verfahren, der wöchentlich einige Mal gesammelt wird. Die Unternehmer können die Reinigung der Straßen und Abfuhr des Müllß und der Asche indeß nur dann übernehmen, wenn mindestens 2000 Hausbesitzer das Unternehmen unterstützen. Die Hausbesitzer kommen, wenn sie dem zustimmen, weit billiger dazu, als wenn sie die Reinigung wie bisher, d. h. selbst ausführen lassen. Dahinzu tritt noch der Wegfall der Polizeistrafen für unterlassene Reinigung der Straßen 2c. Die Unterhandlungen mit den Berliner Herren schweben noch, über den Preis für die Abfuhr 2c. ist noch nichts gesagt. Hoffentlich gelangt diese für unsere Stadt wichtige Angelegenheit zu einem befriedigendem Abschluß.

* [Stadt-Theater.] Am Montag den 7. d. Mts. gelangt zum 8. Male in dieser Saison „Die Walküre" mit Frl. Mitschiniér, Frl. Goldsticker, Herrn Direktor Köbke und Herrn Hettstedt in den Hauptrollen zur Aufführung. Am Dienstag den 8. cr. gelangt zum ersten Male die „Geier-Wally" mit Frau Behre in der Titelrolle zur Aufführung. Die Hauptrolle des Joseph Hagenbach, genannt der Bären-Joseph spielt Herr Bauer, Afra Frl. Lehmann. Herr Kugelberg hat die Rolle des Pfarrers von Heiligenkreuz, den Vincenz Gellner spielt Herr A. Müller. Am Mittwoch gelangt „Undine", am Donnerstag „Tannhäuser" (Titelrolle Herr Gust. Memmler vom Hoftheater-Weimar) zur Aufführung.

* [Dr. Alwin Rudel †.] Am 3. März Morgens 9½ Uhr starb nach langem schweren Leiden zu Dresden-Neustadt Dr. Alwin Rudel, Herausgeber des Central-Blattes für Deutsche Papier-Fabrikation, welches bereits in seinem 38. Jahrgange steht. Jahre lang ein Einwohner unserer Stadt Halle, wo er dieses wichtige Journal als eines der ersten Blätter für eine Spezialität des gewerblichen Lebens begründete, verließ er Halle am Anfange der fünfziger Jahre und siedelte nach Dresden über. Dennoch hat er noch immer so zahlreiche alte Freunde hierselbst, daß dieselben gewiß mit voller Theilnahme sein Hinscheiden vernehmen werden. Wer ihn näher kannte, weiß, daß Dr. Rudel ein selten begabter Mann war, dem die Deutsche Papier-Fabrikation wissenschaftlich und praktisch Unendliches verdankt. Sein Tod ist um so empfindlicher, als er trotz seiner 69 Jahre — er war 1818 als Sohn des Superintendenten R. geboren — noch voll Lebensfrische und größter Elasticität war. Er hinterläßt eine Wittwe mit zahlreicher Familie. Seinen Namen aber wird man innerhalb seines Wirkungskreises noch lange mit Dank und Stolz aussprechen.

* [Stapellauf.] Auf der Schiffswerft unterhalb Trotha vollzog sich gestern unter brausenden Hurrahrufen der Arbeiter der Stapellauf des zuerst fertiggestellten eisernen Schiffes.

* [Im Schulhause zu Gutenberg] stand gestern Vormittag ein Termin zwecks Vergebung der Arbeiten zum Bau einer Schule dortselbst, veranschlagt zu 15 900 Mk., an. Es hatten von den eingegangenen schriftlichen Offerten die Firma Schubarth und Geppert in Giebichenstein mit 13 600 Mk. das Mindestgebot abgegeben. Im Laufe der Verhandlung boten indeß noch von den erschienenen Interessenten nacheinander: Maurermeister Gutzeit (Oppin) 13 400 Mk., Schuhmann (Trotha) 13 025 Mk., Hertel (Halle) 12 900 Mk., Brand (Stumsdorf) 12 850 Mark. Der Termin wurde um 11 Uhr geschlossen und um 12 Uhr Herrn Maurermeister Hertel (Halle) der Zuschlag ertheilt. Nicht mit inbegriffen ist die Sand-, Lehm- und Bruchstein-Anfuhre als Leistung der Gemeinde.

* [Trotz der eifrigen Recherchen] sind bis jetzt die Diebe, welche jüngst dem Laden des Uhrmachers G. Herffter hier einen Besuch abstatteten und ca. 25 goldene und silberne Taschenuhren stahlen, noch nicht ermittelt worden. Der Bestohlene setzt eine Belohnung von 100 Mk. für Ermittelung der Thäter und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen aus. Hoffentlich gelingt es noch, ihrer habhaft zu werden.

* [Polizeinachricht.] In der Nacht zum 3. März cr. sind dem Maurer Friedrich Dietze in Spickendorf bei Landsberg aus seinem unverschlossenen Stalle daselbst drei Gänse im Werthe von 18 Mark gestohlen worden. Die Gänse hat am nächsten Morgen auf dem hiesigen Wochenmarkte ein unbekannter Mann im Alter von 25 — 28 Jahren an einen Giebichensteiner Einwohner für 12 Mark verkauft. Der Käufer kennt den Mann nicht, kann vielmehr nur seine Personbeschreibung angeben. Recherchen sind eingeleitet.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 4. März.

Aufgeboten: Der Kaufmann Carl Franz Köhler, Leipzig und Sophie Therese Marie Fischer, Brunnenplatz 7. — Der Schuhmacher Gustav Hermann Göbel und Friederike Amalie Emma Mährling, Geiststraße 29. — Der Böttcher Heinrich August Trippe, Leipzigerstraße 12 und Henriette Friederike Storch, Steinweg 38. — Der Handarbeiter Christian Wilhelm Anton Gründler und Anna Rosina Auguste Stanelle, Giebichenstein.

Geboren: Dem Geometer Richard Schmitz, Louisenstr. 17, eine T., Martha. — Dem Eisenbahnbetriebs-Werkmeister Emil Oelgarth, Halberstädterstraße 4, eine T., Lina Elise Hanna Franziska. — Dem Kaufmann Otto Gille, Leipzigerstraße 60, eine T., Martha Else. — Dem Schmied Eduard Nürnberger, an der Moritzkirche 1, eine T., Friederike Emilie Margarethe. — Dem Schlosser Gustav Füßel, Taubenstraße 3, ein S., Ernst Rudolph Kossuth Gustav. — Dem Postschaffner Wilhelm Diezmann, Lindenstraße 16b, eine T., Else Amalie. — 1 unehel. S. und 1 unehel. T.

Gestorben: Des Lehrer Wilhelm Lauche T., Johanna Elsbeth, 5 J. 4 M. 26 Tg., Leipzigerstraße 67. — Des Zimmermann August Stoye T., Anna, 2 J. 1 M. 14 T., Klinik. — Christiane Friederike Salomon, 75 J. 2 M. 5 Tg., Geiststraße 20. — Des Schlossermeister Albin Nöbel S., Willy August, 5 M. 19 Tg., kl. Klausstraße 14. — Der Mechanikus Carl August Ferdinand Rockler, 54 J. 7 M. 19 Tg., Schmeerstraße 29. — Des Arbeiter Paul Rümpler T., Marie Pauline Olga, 8 M. 10 Tg., Langegasse 22. — Der Dr. phil. Adolf Heinrich Gottlieb Faulbaum, 46 J. 10 M. 10 Tg., Hirtengasse 11c. — Des Oberbergamts-Castellan a. D. Andreas Breuße Ehefrau Marie Friederike Charlotte geborene Heyer, 65 J. 1 M. 28 Tg., Sophienstraße 25. — Des Steindrucker Michael Mast S., Carl, 2 M. 29 Tg., kl. Ulrichstraße 6. — Der Zimmermann Friedrich Fischer, 71 J. 22 Tg., Klinik.

Die Geflügel-Ausstellung.

Das ausgestellte Material ist ein gewaltiges, der Catalog weist 1397 Nummern auf. Da viele Objekte noch nachträglich hinzugekommen, so sind über 1400 Ausstellungsobjekte sicher vorhanden. Natürlich macht die Bewältigung dieses Materials den Preisrichtern, die unermüdlich thätig sind, enorme Mühe, und es ist bis jetzt noch nicht gelungen, die Prämiirung vollständig durchzuführen. Daher sind auch die Mittheilungen über verliehene Preise, die wir im folgenden unseren Lesern geben, nur unvollkommen; besonders bemerkt werden soll, daß der Hauptpreis, die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete goldene Medaille, noch nicht verliehen ist.

Beginnen wir unsere Besprechung mit den Hühnern. Die ersten Nummern werden von den Riesen des Geschlechtes ausgefüllt: Cochin, Brahma, Langshan, Plymouth-Rock, Wyandotte. Die gelben Cochins mit ihrer fast zottigen Fußbefiederung gewähren einen interessanten Anblick, ebenso die braunen, unter denen sich ein Hahn des Herrn Marten-Lehrte durch sehr schöne Zeichnung hervorthut. Diese Nummer hat einen ersten Preis erhalten. Die weißen Cochins fallen ebenfalls auf, man vergleicht sie unwillkürlich mit den Pirrots der italie-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870306025/fragment/page=0001

nischen Comödie. Für diese haben Ortlepp-Magdeburg einen ersten und Marten-Lehrte einen zweiten Preis erhalten. Weiter sind für Cochins 2 zweite Preise, 1 dritter, 1 lobende Anerkennung, 1 Anerkennung und 1 Ehrenpreis der Stadt Halle verliehen.

Die den Cochins verwandten Brahmas weisen gleichfalls hübsche Exemplare auf, ebenso die schwarzen Langshans und die gesperberten Plymouth-Rocks. Die Wyandottes sind als vorzügliche Nutzhühner bekannt. Eine weitere Klasse, die Malayen, fallen neben den langen Läufen durch ihre eigenthümliche, raubvogelartige Physiognomie auf, während Yokohama und die Phönix Schwanzfedern von ganz hervorragender Länge aufzuweisen. Für Brahmas sind verliehen 2 erste, 2 zweite und 2 dritte Preise, ferner 1 lobende Anerkennung und eine Anerkennung, für Langshan 2 erste Preise und 1 Ehrenpreis, 2 zweite Preise, 1 dritter Preis, 1 lobende Anerkennung, 2 Anerkennungen. Plymouth-Rocks haben erobert 1 ersten Preis mit Ehrenpreis, 1 zweiten und 1 dritten Preis, 1 lobende Anerkennung, 3 Anerkennungen, Wyandotte 1 ersten Preis mit Ehrenpreis, 1 zweiten, 1 dritten Preis, 1 Anerkennung. Malayen erhielten 1 ersten, 1 zweiten Preis, 2 dritte Preise, 3 lobende Anerkennungen. Yokohama 1 ersten, 1 zweiten Preis, 2 lobende Anerkennungen, und zwar sind damit alle Nummern dieser Klasse prämiirt. Phönix haben davongetragen 3 erste, 2 zweite 4 dritte Preise, 1 lobende Anerkennung.

Die nun folgenden Klassen Spanier, Andalusier und Minorka, die spanische Rasse, meistens schöne schwarze Thiere, sind als gute Leger großer rein weißer Eier bekannt. Prämiirungen waren hier nicht verzeichnet, vielleicht war die Prämiirungs-Kommission an die Beurtheilung dieser Klassen noch nicht herangetreten. Ebenso verhielt es sich bei den Dorkings, dem englischen Tafelhuhn, von dem dunkle und helle, kräftige Exemplare, ausgestellt sind. Von Crêve-coeur, dem feinen französischen Tafelhuhn von dunkler Farbe erhielt eine Nummer einen zweiten Preis, desgleichen das ausgestellte Exemplar französischer Houdan's. Nunmehr folgen wieder englische Hühner, die gold- und silberhalsigen Kämpfer, mit langen Läufen und Läufen und auffallend kleinem Körper. Der Name deutet schon an, daß diese Rasse früher zu den Hahnenkämpfen benutzt wurde, und man sieht es ihnen an, daß sie muthige und kräftige Thiere sind. 2 erste, 2 zweite und 2 dritte Preise, sowie eine lobende Anerkennung fielen auf diese Rasse. Die Sumatra, meist von schwarzer Färbung, errangen 1 ersten Preis mit Ehrenpreis, 2 zweite und 2 dritte Preise und eine lobende Anerkennung.

Einen reizenden Anblick gewähren die Paduaner mit ihren vollen Hauben; sie sind auch mehr Zierhühner als Nutzhühner, immerhin sind sie ziemlich gute Eierproducenten. Ein schwarz-weißes Paar und mehrere rothbraune fielen besonders auf. Drei erste Preise und 1 Ehrenpreis, 2 dritte Preise, eine lobende Anerkennung fielen in diese Klasse.

Auch die Holländer verfügen über volle Hauben, meist weiße, die hübsch von dem schwarzen Gefieder abstechen. Die bunten Hamburger, Gold- und Silbersprenkel sowie Gold- und Silberlack sind ausgezeichnete Leger mittelgroßer Eier. Die Holländer erhielten 1 ersten, 2 zweite, 1 dritten Preis, zwei lobende Anerkennungen, die Kästen der Hamburger trugen keine Prämiirungsmarke. Ebenso wenig fanden sich solche bei den Italienern. Einen niedlichen Eindruck machen die kleinen Bantams, die Zwergkämpfer und die englischen Zwerghühner, und es ergiebt einen interessanten Contrast, wenn man sie mit den Cochins, diesen Riesen, vergleicht. Möglichste Kleinheit ist für die Züchter dieser Rasse die Hauptsache. Uebrigens sind die Bantams fleißige Leger und gute Brüter. Bantams erwarben 3 erste Preise, 4 zweite Preise, 1 dritten Preis, 5 lobende Anerkennungen, 2 Anerkennungen und 2 Ehrenpreise, die Zwergkämpfer 2 erste Preise, 1 zweiten und 1 dritten Preis und 3 lobende Anerkennungen, die englischen Zwerghühner 1 ersten, 1 zweiten und 1 dritten Preis. Die letzte Hühnerklasse der Ausstellung zeigt interessante Kreuzungen für die 1 erster Preis, 2 zweite Preise und 1 Ehrenpreis verliehen wurden.

Stadt-Theater.

Lortzing's romantische Zauberoper „Undine" in welcher die Eigenart dieses Komponisten charakteristisch ausgeprägt ist, gelangte gestern hier zum ersten Mal in diesem Winter zur Aufführung. Wir könnten uns eigentlich das Repertoire einer Opernbühne, auf der die Spieloper kultivirt wird, gar nicht ausdenken, wenn nicht Lortzing gelebt und geschaffen hätte. Wir begegnen daher seinem Namen sehr oft auf den Theaterzetteln und empfinden das als einen Segen, denn in seinen Werken lebt ächt deutsches Wesen. An die Stelle französischer Pikanterie setzt er die Gemüthlichkeit, anstatt leicht verhüllter Unsittlichkeiten bietet er ergötzlichen Humor; wie er den Anstand im Libretto stets zu wahren weiß, so wahrt er ihn auch in der Musik selbst da, wo ihn die Erfindungskraft verläßt. Dies geschieht nicht selten in ernsten und sentimentalen Momenten; handelt es sich jedoch um Charakteristik und Komik, so fällt ihm stets etwas ein, was Anderen noch nicht eingefallen ist, und womit er meist den Nagel auf den Kopf trifft. Also halten wir Lortzing in Ehren! Seine „Undine" speziell entwickelt in den ersten beiden Akten einerseits soviel warme und wahre Empfindung andererseits, so viel gesunden Humor, daß sie sich stets von Neuem der Gunst des Publikums zu erfreuen haben wird. In den beiden letzten Akten schwächt sich die Handlung sehr ab und auch in musikalischer Beziehung liefern dieselben im Vergleich mit der ersten Hälfte der Oper eine geringe Ausbeute. An der gestrigen Aufführung hatten wir herzliche Freude und möchten dieselbe unter vielem Guten, was uns diese Saison gebracht hat, als ganz besonders gelungen bezeichnen. Den Löwenantheil an dem guten Erfolge hatten Fräulein Mitschinór in der Titelrolle und Herr Hettstedt als Kühleborn. Erstere, von der Natur mit allen Hülfsmitteln ausgerüstet, in ihrer Erscheinung eine ganz besonders liebliche Spezies von Wassergeistern zu versinnbildlichen, gab ihrer Undine soviel Züge kindlich harmloser Unbefangenheit und warmer Herzensgüte mit, daß es eben nur noch der korrekten und künstlerisch abgerundeten Ausführung des gesanglichen Theils ihrer Aufgabe bedurfte, um sich den reichsten und wohlverdienten Beifall des Publikums zu erringen. Möchte der Lorbeerkranz, den die junge Sängerin erhielt, nicht nur als „der edlen Thaten Lohn", sondern auch als Aufmunterung zu weiterem, künstlerischen Streben wirken. Das Studium der Aussprache der Konsonanten wäre z. B. ein noch recht ergiebiges Feld für den Fleiß und die Energie der geschätzten Künstlerin. Herr Hettstedt hätte im Spiel noch etwas dämonischer sein können, doch zollen wir abgesehen davon seiner Darstellung warme Anerkennung; auch in rein gesanglicher Beziehung bot der Künstler sehr lobenswerthes. Seine maßvolle, gebildete Art zu singen, vortreffliche Textaussprache und belebter Vortrag gaben seiner Leistung das Gepräge künstlerischer Vollendung. Fräulein Julia Will wußte als Bertalda sowohl durch ihr gewandtes Spiel, wie auch durch aufmerksame Behandlung des musikalischen Theiles der Parthie, dieser ihr zuertheilten undankbaren Rolle Bedeutung zu verleihen und brachte dieselbe in jeder Beziehung zu voller Geltung. Herr Hindemann erfreute als Ritter Hugo von Neuem durch sein schönes Organ und seine sehr stattliche Erscheinung. Wäre die Tonbildung nur freier, so wäre dieser stimmbegabte Sänger im Stande, recht bedeutende Kunstleistungen zu bieten. Buffo-Parthien, wie die des Kellermeisters befinden sich bei Herrn Schaffnit in den besten Händen; unterstützt durch seine klangvolle Stimme stattete er den alten Hans mit einer Fülle kernigen Humors aus und lieferte in dem Vortrage des wirksamen Fischenliedes von Pabst, sowie in den Scenen mit dem Knappen Veit, in dem ihm in Herrn Müller ein tüchtiger Partner zur Seite stand, so manches Ergötzliche, was dem Publikum Anlaß zur Heiterkeit gab. In den beiden Liedern im ersten und dritten Akt erfreute Herr Müller durch lebhaften Vortrag und frischen Stimmenklang, in den Ensembles durch Sicherheit. In letzteren wirkten Frau Schaffnit und Herr Patry, als das alte Fischerpaar in korrekter Weise mit. Besonders hübsch und poetisch wirkte die Mondscheindekoration des dritten Aktes; nur störte es uns, daß der Mond auf der Schattenseite anstatt auf der Lichtseite des Schlosses stand, und die Beleuchtung dadurch eine unmögliche war; doch läßt sich dieser Fehler ja sehr leicht ändern.

Franz Wüerst.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Die schwerste Anklage mit der sich das jetzt in Naumburg tagende Schwurgericht zu beschäftigen hatte, war die gegen den Handarbeiter Heinrich aus Döhlen bei Lützen erhobene Anklage des Mordes. Der Angeklagte war mit einem gewissen Ranisch, der bei ihm als Auszügler wohnte, in einen der leider so häufigen Leistungsprozesse gerathen, weil er seine Verpflichtungen, die er bei Uebernahme des Gütchens übernommen, nicht erfüllte. Vom Gericht verurtheilt, schwor er dem Alten Rache, eilte ihm auf dem Heimwege vom lützener Gericht nach und erreichte ihn, als er nahe an dem sogenannten Schwedendenkmale sich am Chausseerande ausruhte. Der Streit begann und flugs hatte der Angeklagte einen Feldstein ergriffen und den 68jährigen Ranisch damit erschlagen. Dann war er in der Irre herumgestürmt und endlich am Abend heim zu seiner Familie gekommen, aus deren Mitte der Arm der Gerechtigkeit ihn alsbald entführte. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht, zu welcher 23 Zeugen und Aerzte geladen waren, währte zwei Tage und endete damit, daß der Angeklagte vom Morde freigesprochen, aber wegen Todtschlags zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

* Frecher Ueberfall. Vor einigen Tagen wurde eine Frau von Ilversteedt, die sich auf dem Wege nach Ramsstedt befand, wo sie einer Pate das übliche Confirmandengeschenk bringen wollte, von einem Manne, der im Vorübergehen sie begrüßte, dann sich aber plötzlich umwandte, niedergerissen, um vergewaltigt zu werden. Ein Kind, das die Frau begleitete, lief eilend nach Wickersteedt um Hilfe zu holen. Der zufällig anwesende berittene Gensdarm von Apolda begab sich auch sofort auf die Verfolgung dieses Menschen und erwischte ihn nach langem Suchen in der Nähe der sogenannten Poche, wo er sich verkrochen hatte. Bei seiner Vernehmung in Apolda gestand der Bösewicht, welcher von hier sein will, seine That nunmehr ein und entschuldigte sich mit Betrunkenheit. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung, weil sie der Unmensch mit einem Knüppel arg gemißhandelt hat.

* Sich selbst gerichtet. Im Gerichtsgefängniß zu Sangerhausen hat sich ein Landwirth aus Holdenstedt erhängt. Der Schwiegervohn desselben war vor Kurzem todt aufgefunden worden und, wie es schien, war der Tod desselben durch Verletzungen herbeiführt worden, die am Kopfe des Mannes bemerkbar waren. Der Schwiegervater war verdächtig, seinem Schwiegervohne diese Verletzungen beigebracht zu haben und war deshalb zur Untersuchungshaft gebracht worden.

* Opfer des großen Schnee's. Man schreibt aus Bad Schmiedeberg, 3. März. Die Bemühungen, auch die Leiche des dritten der unter dem heftigen Schneetreiben vom 21. Dezember vorigen Jahres ums Leben gekommenen Menschen in der Nähe der bereits vor 14 Tagen aufgefundenen zwei Leichen zu finden, haben sich vergeblich erwiesen; dagegen wurde heute im königlichen Forstrevier Moschwig eine Leiche gefunden, in welcher der Sohn des verunglückten Schuhmachermeisters Kospar erkannt wurde. Es bleibt wunderbar, daß der zwölfjährige Kleine am längsten die Unbilden der Witterung ertragen hat, und noch Stunden lang in den pfadlosen Forsten, den Heimweg suchend, herumgewandert sein mag, als schon sein Vater und der Lehrling den Todesqualen erlegen waren. Leider hatte der Beklagenswerthe eine vollständige falsche Richtung eingeschlagen.

* Ein dreijähriger Trinker. In Apolda ist ein dreijähriger Knabe, welcher in Abwesenheit der Eltern mit seinem älteren Bruder heimlich die Branntweinflasche geleert hatte, nach vielen Schmerzen gestorben.

* Glückliche Nähmädchen. In den zweiten Hauptgewinn der Gothaer Geldlotterie, 20,000 Mark, haben sich hier acht Nähmädchen zu theilen. Auf diese Weise wird ihnen der Zwirn so leicht nicht mehr ausgehen.

* Einbruch. In das Postamt zu Burgsenfeld wurde eingebrochen und eine Summe von 6000 Mark gestohlen. Der Wächter wurde Morgens gebunden gefunden.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 5. März 1887. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 kg. Netto. Weizen best. gestimmt, 149—150 Landw. bis 163, Roggen flau, 125 — 130, Gerste flau, Futter- und Land- unverändert, Chevalier 156—170, Hafer stark Angebot 118 — 122, Raps ohne Angebot —,— Mk. bezahlt. Mohnsamen 43 — 44,50 Mark. Erbsen 150 — 170 über Notiz. Kümmel ohne Notiz. Stärke incl. Faß per 100 kg. Netto gefragt 33,50—34,50 Mk.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto.

Linsen 22— 32 Mk. Bohnen 14 — 15,00 Mark, Schwertbohnen. Lupinen, Kleesaaten, Roth 80 — 90, Weiß 60 — 110, Schwedisch 60 — 100, Esparsette 24 — 26. Mohnsamen ohne Angebot.

Futterartikel: Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 9,75 Mk. Weizenschalen 8,25 — 8,50 Mark. Weizengrieskleie 8,50 Mark. Malzkeime helle $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ M., dunkle 8,50—9 Mk. Oelkuch. 11,75 — 12,25 Mk. Malz 27 — 28,00 M. Rübsl 45,50, Mark Solaröl 0,825/30° 11,50 — 12 Mark. Spiritus p. 10,000 L% still. Kartoffel- 33,25 Mark.

* Hallescher Zuckerbericht vom 4. März 1887. Rohzucker. Zu Beginn der Woche war die Frage eine äußerst geringe und konnten sich Preise trotz mäßigen Angebotes nicht behaupten. Später entwickelte sich mehr Kauflust, die sich besonders auf Exportqualitäten erstreckte, und speziell für diese eine kleine Preisbesserung herbeiführte. Umsatz 22500 Sack. Raffinirter Zucker. Auch in dieser Woche war der Verkehr ein beschränkter, da Käufer nur auf Deckung des nächsten Bedarfes bedacht waren, und willigten Eigener namentlich von gem. Zucker in etwas niedrigere Limite. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Kornzucker 96% Mk. 39,00 — 39,40, Rendement 88% Mk. 37,20 — 37,80, Nachprodukte 75% Rendement Mk. 26,00 — 32,60. — Raffinirter Zucker p. 100 Kilo: Raffinade f. Mk. 51,50, Melis ff. Mk. 50,50, Würfelzucker 1. Mk. 58,50—59,00, Patent Würfel Mk. 53,50 — 54,50, Gem. Raffinade 1. Mk. 48,00 — 50,00, Gem. Melis I. Mk. 46,00 — 46,50, Gem. Melis II. Mk. 45,00 — 45,50, Melasse zur Entzuckerung Mk. 7,00 — 7,60.

* Braunschweigische Landesschuldverschreibungen. Die nächste Ziehung findet Mitte März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pfg. pro 100 Mark.

* Magdeburg, 4. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 Pct. 19,80, Kornzucker, excl. 88 Gr. Rendem. 18,80 Nachprodukte excl., 75 Gr. Rendem. 16,30. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 24,50, gem. Melis I., mit Faß 23,25. Still. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 144,000 Centner. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 10,42½ bez., 10,45 Br., pr. April 10,67 bez. 10,75 Br., pr. Mai 10.75 bez. 10,82½ Br. pr. Juni 11.07½ bez. und Br., Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. März Eine Meldung der „Politischen Corresp." aus Sofia sagt, die Verhaftungen in Sofia seien erfolgt, weil die Regierung Beweise dafür habe, daß die aufständischen Bewegungen in Silistria und Rustschuk mit einem weit zurückreichenden Complote in Zusammenhang stünden. Unter den Verhafteten befänden sich außer Karaveloff auch Tianow, Nikiforow und Sarafow.

Stockholm, 4. März. Der König ist heute Nachmittag 5 Uhr von Christiania hierher zurückgekehrt und hat unmittelbar nach seiner Ankunft einen Ministerrath abgehalten, in welchem wegen des Beschlusses über die Getreidezölle die Auflösung der zweiten Kammer beschlossen wurde. Der Zusammentritt des neuen Reichstages ist auf den 2. Mai festgesetzt

Petersburg, 4. März. Der Botschafter Lobanoff ist heute aus Wien hier eingetroffen.

London, 4. März. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte auf eine Anfrage, die aufständischen Bewegungen in Bulgarien seien vollständig unterdrückt; dieselben wären auf einen kleinen Theil der Truppen in Silistria und Rustschuk beschränkt und dem Anscheine nach durch Emissäre der Flüchtlinge angezettelt gewesen. In Rustschuk seien die Truppenabtheilungen, welche sich an dem Aufstande nicht betheiligten, von der Bevölkerung eifrig unterstützt worden. In anderen Orten sei es zu keiner Ruhestörung gekommen.

Sofia, 4. März. Die Regierung hat heute Vormittag durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht, daß in Silistria und in Rustschuk die Ordnung wieder hergestellt sei und daß die Regierung im Namen der Regentschaft die Einwohner von Rustschuk und die Milizsoldaten zu der erfolgten Herstellung der Ruhe beglückwünscht habe. Der Anschlag enthält die weitere Mittheilung, daß die Führer der Opposition die Absicht verrathen hätten, gestern in Sofia Ruhestörungen hervorzurufen und den Bürgerkrieg herbeizuführen, die Polizei habe deshalb energische Maßnahmen ergriffen und die Urheber verhaftet. Die gerichtliche Untersuchung gegen die Verhafteten sei bereits im Gange

Köln, 4. März. Ueber die Vorgänge in Rustschuk geht der „Köln. Ztg." folgendes Telegramm aus Rustschuk vom 3. März zu: Heute Nacht verhaftete der Kommandant von Rustschuk und Kommandeur der 3. Brigade, Major Usunow, den Präfekten und viele der Regentschaft treue Offiziere der Garnison Rustschuk und versuchte dann, die zwei noch treu verbliebenen Bataillone des 5. Regimentes zu entwaffnen. Dieser Versuch mißglückte und beide Bataillone, meist aus Rekruten bestehend, besetzten unter dem Kommando des Hauptmanns Bulkow einen großen Theil der Stadt und die Kasernen, welche von fünf Pionier-Kompagnien umstellt wurden. Früh um 6 Uhr begann ein lebhaftes Gefecht, welches bald in der ganzen Stadt wogte und an welchem sich nach und nach unaufgefordert mehrere hundert Bürger zu Gunsten der Regentschaft betheiligten. Der Kampf wurde mit Erbitterung geführt; an Todten und Verwundeten zählt man auf beiden Seiten etwa 70—80. Am Nachmittage, nachdem die Aufständischen versucht hatten, mit dem Hauptmann Bulkow zu unterhandeln, begannen die Bürger einen nachdrücklichen Angriff unter lautem Hurrah, während die in der Kaserne eingeschlossenen Soldaten trotz des Feuers aus zwei Geschützen und trotz der heftigen Salven der Pioniere zum Ausfall vorgingen. Es kam zum Bajonnetgefecht, in dem die Aufständischen sehr bald geworfen wurden und theils sich ergaben, theils aus der Stadt flüchteten. — Eine weitere Meldung der „Köln. Ztg." aus Rustschuck vom 4. März sagt: Von Rasgrad sind 200 Freiwillige hier eingetroffen, um gegen die Feinde der Regentschaft zu kämpfen. Aus Tirnowa ist ein Bataillon des dortigen Regiments und Major Petrow, Chef des Generalstabes zur Uebernahme des Oberbefehles in Rustschuck angekommen.

Hamburg 3. Wahlkreis. Wörmann (natl.) mit 19,841 St. gegen Heinzel (Soz) mit 19,139 St. gewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870306025/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Die Gras- und Grummetnutzung auf der etwa 16 Morgen großen, sogenannten Spitze bei Wörmlitz soll am

Montag den 14. März cr.
Vormittags 11 Uhr

hier im Gasthofe zur Weintraube, Geiststraße 61, öffentlich meistbietend **auf drei Jahre** verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 2. März 1887.

Der Königl. Wasser-Bauinspektor,
gez. **Brünecke.**

Helm'sche Malzbonbons
gegen **Husten** u. **Heiserkeit** vorzügl. Mittel rühml. bekannt durch Güte u. Wirkung empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. **billig** **Brunoswarte 6.**

Leere Weißweinflaschen kauft
B. Musculus, Geiststr. 37.

2500 Mark

auf ein hiesiges Grundstück zur II. sicheren Stelle per 1. Juli gesucht. Offerten jedoch nur von Selbstdarleihern unter J. M. 232 an Haasenstein & Vogler, gr. Märkerstraße 27, I.

Beabsichtige mein Grundstück
Louisenstraße 5 u. 6
zu verkaufen. v. Schlegell.

Gebrauchter, sehr gut erhaltener Flügel sehr billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, I.

Getr. **Herren- u. Damensachen, Winterüberzieher, Betten** werden gekauft.
Adressen erbeten auch nach auswärts.
Frau **Hohmann,** kl. Ulrichstraße 16.

Jungen Leuten, welche sich bald verheirathen wollen, wird die beste Gelegenheit geboten, sich preiswürdig u. gut zu möbliren. Zu erfr. i. d. **Dettmer**'schen Leihbibliothek Poststraße 12. Eingang: Rathhausgasse.

Möbelfuhren nimmt b. an gr. Brauhausg. 21.

Eine leistungsfähige **Fisch-Räucherei** sucht für Halle einen gut eingeführten **Vertreter.**
Offerten unter **R. 50** postlagernd **Kiel** erbeten.

Ich kann für meine Tischlerei noch einen tüchtigen Gesellen placiren, speciell für Möbel-Poliren.
Heinrich Lampe.

Zuverlässiger **Maschinen-** u. **Apparatführer** für eine Brennerei gewünscht. Anerbieten unter **X. Z.** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Geübte zuverlässige Gartenarbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Jul. Hoffmann, Königsplatz 7, p.

Gürtler-Lehrling

sucht **H. Krumhaar,** Mittelstr. 4.

Kräftiger Laufbursche gesucht
Bernburgerstraße 16.

---

1 anst. unabh. Aufwartung für 2 St. d. Vorm. gesucht gr. Berlin 9, I, rechts.

Groß-, Mittel- u. Kleinknechte, sowie auch Pferdejungen u. Ochsenburschen, auch Landviehmägde, welche gut melken können, hat stets abzugeben zur Z., auch wird in jedem Briefe um 2 Briefmarken gebeten zum Beilegen der Rückantwort der Herrschaft; wer keine beilegt, erhält keine Antwort. Auch habe ich 1000 weibliche, sowie auch männliche Accordarbeiter, auch im Tagelohn zum 15. März abzugeben, das Vermittlungs-Comtoir von **Josef Losse** zu **Stadt Friedland** (Oberschlesien).

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten Stellen durch
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4. im Neuen Theater.

Eine **anständige Wärterin,** die gute Zeugnisse besitzt, wird für ein halbjähriges **Kind gesucht.** Zu melden
Halle a. S., Albrechtstr. 14, p.

Eine **Köchin** mit guten Attesten, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird z. 1. April gesucht **Händelstraße 31, I.**

Ein kräftiges reinliches Mädchen f. Küche und Haus per 1. April gesucht.
Leipzigerstr. 34. C. Luckow.

Freyberg's Garten!

Sonntag den 6. März von Nachmittags 3½—7 Uhr
Tanzkränzchen ohne Entree.
Von 7 Uhr ab
Grosser Ball mit freier Nacht.
Entree 25 Pfg. Paul Jahn.

Salon Rosenthal.

Sonntag den 6. März
Grosser Ball mit freier Nacht
bei besonders stark besetztem Orchester.
Nachmittags Tanzkränzchen.
F. Edel.

Salon Rosenthal.

Sonntag den 6. März 1887
Humoristische Soirée
der Duettisten und Couplet-Sänger
Treumer u. Hermanns
Neu! Die kleine Frau. Neu!
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Pfg. Hierzu ladet ein **G. Treumer.**

Der unterzeichnete Vorstand des evangelischen Kirchbauvereins beabsichtigt zu Anfang Mai d. J. das **Lutherfestspiel von E. Herrig** zur Aufführung zu bringen, sowohl um allen Kreisen unserer Stadt und der Umgegend die schon anderwärts mit größtem Beifall aufgenommene Dichtung darzubieten, als auch um womöglich einen materiellen Gewinn für die Zwecke unseres Vereins zu erzielen. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß wir an die Gewinnung der darstellenden Personen denken können, welche bei der Aufführung nothwendig sind. Es haben dabei gegen 80 Darsteller mitzuwirken, von denen aber nur 18 bis 20 redend auftreten. Weitere Opfer als das der Zeit werden Keinem zugemuthet. Wir richten an die Bürger und Studentenschaft Halle's die ergebene Bitte, ihre Bereitwilligkeit, bei der Aufführung der Herrig'schen Dichtung mitzuwirken, durch eine mündliche oder schriftliche Anmeldung bei dem mitunterzeichneten Vorsitzenden, Superint. D. Förster, Leipzigerstraße 10, II, kundzugeben. Die nähere Besprechung der mitwirkenden Herren mit dem technischen Leiter des Festspiels, Herrn Direktor Alex. Heßler aus Straßburg, welcher in der Osterwoche nach Halle kommen wird, soll nach Eingang der Meldungen anberaumt werden.

Der Vorstand und Ausschuß des evangel. Kirchbauvereins.
D. **Förster.** Dr. **Keil. Saran. Albertz. Krauspe. Bielefeldt.** D. **Beyschlag. Colla. Fricke. Göbel.** D. **Hoffmann. Jordan. Knuth. Kuhnt. Lohausen. Lutze.** Dr. **Seeligmüller. Sickel. Wächtler.**

Ich suche zum 1. April ein anständiges Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und auch etwas Hausarbeit versteht.
Professorin Sophie Heine,
Louisenstraße 1.

Ein älteres erfahrenes Mädchen wird gesucht. **H. Weiss,** Rannischestr. 4.

Ein **Mädchen** bei kinderloser Herrsch., **6 Haus-, 5 Küchen-, 2 Kindermädchen, 2 Köchinnen** gesucht durch
Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Ein **zuverlässiges Kindermädchen** wird zum 1. April gesucht
Königstraße 14, II.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen v. außerhalb findet 1. April Dienst Barfüßerstr. 8, II.

Eine geräumige ruhige **Wohnung,** 6 Zimmer mit Zubehör, nahe der Universität ist zufolge Todesfalles sofort zu vermiethen und zum 1. April c. zu beziehen.
Näheres bei Herrn Seifenfabrikant **Kobert,** Schulberg 6.

Forsterstr. 33 sind noch einige **schöne Wohnungen, 1. April** beziehbar, billig zu vermiethen, jede besteht aus: Entree, 3 Stub., 2 Kam., Küche u. Zubehör.
Näheres im **Hause selbst.**

Eine herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage eines Hauses der **Karlstraße,** acht heizbare Zimmer nebst Zubehör und selbstständige Gartenbenutzung, günstige Lage, ist zu **Ostern** zu **vermiethen** und zu **beziehen.** Adressen beförd. u. **F. d. 54578 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Zum 1. April eine Wohnung (65 Thlr.) an ruh. Leute zu verm. Albrechtstraße 1.

Eine Wohnung zu verm. Oberglaucha 25.

Eine **Wohnung** an anständige Leute zu vermiethen **Feldstraße 8.**

---

1 freundl. Wohn., 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör an ruhige anständige Leute zum 1. April zu vermiethen **Dachritzgasse 4, p.**

In meinen neuerbauten Häusern in der Lessingstraße sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen Ackerstraße 1.

Stube, K., K. u. Zubehör ist sogleich zu beziehen Ackerstraße 1.

Technikum Hildburghausen. Fachschulen für: Maschinentechniker, Baugewerksmeister, Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorauntr. frei. Prz. gr. Rathke, Dir.

Reklamationen, Testamente, Verträge,

Zahlungsbefehle, Klagen, Eingaben und alle sonstigen schriftl. Arbeiten in Rechts- und Verwaltungssachen fertigt, Kauf- und Darlehnsgeschäfte vermittelt mit Sachkenntniß der Bureauvorsteher a. D.
A. Bleeser, Leipzigerstraße 16, p.

Für Stotternde.

Am **2. April** werden wir in **Halle a. S.** einen Kursus für **Sprachleidende** eröffnen. — Unsere Methode ist neu und allseitig. Der Grund des Stotterns wird nachgewiesen, beseitigt und eine gewandte und sichere Sprache schnell gewonnen. — Alles, was praktische Erfahrung und Wissenschaft erworben, wird verwerthet. — **Wer nicht geheilt wird, zahlt nichts.** — Anmeldungen erbittet schon jetzt.

S. u. Fr. Kreutzer,
Rostock i. M.

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein,
Vereinslokal: Mauergasse 6.
Sonntag den 6. März 8 Uhr Abends
Missionsvortrag
von Herrn Pastor Schulze.
Jedermann ist willkommen.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte No. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Landmann's Salon. **Sonntag gr. Tanzstunde.**

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittag 3½ Uhr
Salon-Concert
der Kapelle des Königl. Mgdb. Füs.-Rgts. No. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Hôtel & Café David
(Neuer Saal).
Heute Sonnabend den 5. März
Großes Concert
von der bestrenommirtesten Tyroler
Concert-Sänger- und Jodler-Gesellschaft
Jacob Schöpfer aus **Telfs.**
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 50 Pfg.
Montag den 7. März
II. Concert.

Victoria-Theater.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag den 5. und 6. März 1887
Grosse Gala-Vorstellung.
Gastspiel
der unübertroffenen Grotesquetänzer
Geschwister Rossini
von Danzer's Orphenm in Wien.
Auftreten des gesammten neuengagirten Künstler- und Spezialitäten-Personals.
Anfang 8 Uhr **Die Direction.**

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.

Von heute ab ausgestellt
Amerika, Californien.
Entrée 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Moritz's Restaurant,

Harz 48b.
Heute Sonntag
Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Mittagstisch 45 ₰, pro Woche 3 ℳ.

Lüderitz's Berg

Sonntag den 6. März

Bockbier
frischen Speckkuchen.

Paradies.

Heute Sonntag den 6. d. Mts. von früh 9 Uhr
frischen Speckkuchen.
C. Meissner.

Kanarien-Vogel entflogen. Gegen Belohnung abzug. Rathhausgasse 3/4, III.

Klemmer verloren. Bitte um Abgabe **Spitze 20, I, l.**

Unserem lieben Freunde **Knietscher Wilhelm** die besten **Glückwünsche** zum **Geburtstage.** Pieske, Steidel, Tobis.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hierdurch ergebenst an.
Halle a. S., den 4. März 1887.
Ed. Danneberg und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager in der königl. medizin. Klinik unsere gute Mutter und Großmutter, Wittwe **Caroline Hauschild** geb. Hoffmann im Alter von 66 Jahren.

Diese Trauernachricht widmen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid. **Gebrüder Hauschild.**
Halle, den 5. März 1887.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870306025/fragment/page=0003

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommersaison

beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.

A. Hampke & Co.

Große Ulrichstraße 1|2.

Herrenhüte
beste Fabrikate
in- und ausländ. Häuser,

Klapphüte
(Chap.-mechaniques).
Grösste Auswahl, billigste Preise.

Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
Halle a/S., gr. Ulrichstrasse 55.

Garten-Ornamente,

als:

Tuffsteine, Tuffstein-Vasen, Tuffstein-Ornamente, für Aquarien u. s. w. **Tuffstein-Bauwerke,** als Grotten, Säulen etc.

Figuren, sowie **Postamente** dazu, **Vasen,** als Henkel-, Schaalen- und Kelch-Vasen, einfach und ornamentirt.

Ampeln, div., **Beet-Einfassungen,** vom einfachsten bis zum schönsten Muster, **Springbrunnen,** Figuren, als auch Bassins, **Gartenstacketsäulen.**

Gartenmauer-Steine, Garten-Sand, gelben, **Garten-Marmor-Kies,** schwarz und weiss.

liefern und empfehlen

Ed. Lincke & Ströfer.

Preußische Rentenversicherungs-Anstalt
zu Berlin.

Bei bevorstehendem Quartalswechsel mache ich hierdurch auf die Versicherung von Leibrenten und Kapitalien für den Erlebensfall noch besonders aufmerksam.

Die Versicherung lebenslänglicher Leibrenten empfiehlt sich namentlich für solche Personen in vorgerücktem Lebensalter, welche sich bei jetzigem gedrückten Zinsfuße ein von allen Schwankungen des Geldmarktes unberührt bleibendes höheres Einkommen sichern wollen, zumal, wenn sie ihr Vermögen auf nähere oder entferntere Verwandten zu vererben keine Veranlassung haben. Beispielsweise verzinst sich das eingezahlte Prämienkapital bei einem

Lebensalter von	45	Jahren	mit	6,54 %
„ „	50	„	„	7,20 „
„ „	55	„	„	8,13 „
„ „	60	„	„	9,50 „
„ „	65	„	„	11,44 „
„ „	70	„	„	14,20 „

Auch können je 2 Personen (Eheleute, Geschwister oder Andere) eine gemeinschaftliche, bis zum Tode des Letztlebenden zahlbare Rente versichern.

Die Versicherung aufgeschobener, erst zu einem bestimmten späteren Zeitpunkt fälliger Renten und Kapitalien, mit oder ohne Rückgewähr, gegen einmalige oder laufende Prämienzahlung ist insbesondere Eltern von Söhnen oder Töchtern als Beihülfe zu den Kosten deren Studiums und Ausstattung zu empfehlen, anderer Versicherungsarten hier nicht zu gedenken.

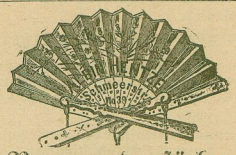
Nähere Auskunft wird in Halle vom **Unterzeichneten,** Martinsberg 6, und Herrn **C. F. Bäntsch,** alter Markt 6, sowie von sämmtlichen auswärtigen Spezial-Agenturen ertheilt. Auch werden an gedachten Stellen Einlagen und Nachtragszahlungen nach dem Kassensystem der Jahresgesellschaften entgegen genommen.

Halle a. S., 5. März 1887.

Jordan, Stadtrath a. D.,
Haupt-Agent, **Martinsberg No. 6.**

Schultornister
Schultaschen

aus Seehund, Leder, Plüsch u. Cloth
nur gediegene Handarbeit, keine Fabrikarbeit.
Billigste Bezugsquelle.
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.



Promenadenfächer
äußerst billig bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Die Damen-

Bestellungen nach Maaß werden sauber und elegant in kürzester Frist angefertigt. Anprobe innerhalb 15 Minuten.

SCHUTZ-MARKE

Mäntel-Fabrik Halle a. S.
Wilhelm Fürstenberg,
Brüderstraße 1 u. 2,
empfiehlt ihr großes Lager in
Damen- und Mädchen-Mänteln, Confirmanden-Umhängen und Jacketts.

Holz-Auction.

Auf dem **Rittergut Canena bei Halle** sollen
Montag den 7. März cr. Vormittags 10 Uhr
54 Stück Eschen u. Rüstern mit 22,77 fm,
18 Stück Erlen mit 13,40 fm, sowie eine
größere Parthie Brennholz unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Hallesche, Provinzial-
Gesangbücher
in **einfachen, soliden,** sowie **hochfeinsten** Einbänden empfiehlt **billigst**
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Raffiobast zum Okuliren u. Anbinden empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Umzugshalber sind mehrere Stück **gute Möbel** billig zu verkaufen
gr. Steinstraße 49, I, l.

Sommerjalousien,

Eßlinger Fabrikat,
mit Stahlbund und Kettchen, Deutsches Reichs-Patent Nr. 9624. Mit Gurten pro Fenster bis 2 □ Mtr. Größe 12 Mark fix und fertig am Haus unter Garantie liefert

Wilh. Dietze,
Blücherstr. 2.
Reparaturen schnell und billigst.

Nächsten Montag und Dienstag steht ein Transport **große** und **kleine magere**
Oldenburger Landschweine
(engl. Rasse) zum Verkauf im Gasthof zum „gold. Pflug" in Halle.
Fr. Rolle aus **Halle** und **Fr. Rhaesa** aus **Nordhausen.**

Von **Sonntag früh** ab stehen **feine fette halbengl. Landschweine, vorzügl. pass. zum Hausschlachten,** sowie **große** und **kleine Futterschweine** (engl. Race) zum Verkauf bei
Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.

Scheller's condensirte
Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfehlen in Halle:
Jul. Bethge, Wilh. Schubert.

---

40 Hefte Anekdoten u. komische Vorträge für lachlustige Leute liefert fr. f. 1 ℳ
E. Weingart in **Erfurt.**

Speisekartoffeln in einzelnen Centnern sind **billig zu verkaufen in der Ziegelei an der Schwemme 3.**

Kapitalien

zum Betrage von **6000, 9000, 12000** und **18000 Mark** hat auf sichere Hypothek zum **1. April** oder **1. Juli d. J. auszuleihen.**
Curt Elze,
Königlicher Notar.

Gärtnerglas
empfiehlt **C. H. Naundorf.**

Die
Hutfabrik
von
August Berger,
Rannischestraße 17,
empfiehlt ihre
Strohhut-Wäsche
hiermit ergebenst.
Reichhalligste Formen-Auswahl.
Beste Ausführung.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Knickelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 10, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870306025/fragment/page=0004